

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

**Band:** 24=44 (1878)

**Heft:** 17

**Artikel:** Die Boussole Betboy und ihr Gebrauch zur Terrain-Aufnahme

**Autor:** J.v.S.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-95314>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

27. April 1878.

Nr. 17.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an „Henni Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Egger.

Inhalt: Die Boussole Betboy und ihr Gebrauch zur Terrain-Aufnahme. — Ueber Waffen und Munition. — Die fortschreitende Entwicklung der europäischen Heere. (Fortsetzung.) — Ueber die Brochüre: „Zur Unteroffiziersfrage.“ Ein Mahnruf. — Leitfaden für den Unterricht in der Terrainkunde. — Leitfaden für den theoretischen Reitunterricht. — Ehrengenossenschaft: Bundesstadt: Beförderungen, Dispositionsteilung. IV. Division: Bibliothek. VI. Division: Verein der Verwaltungsoffiziere. Referat der „A. M.-Z.“ über eine Versammlung von Offizieren der IV. Division in Luzern. Kavalleriepfeife. Zürich: Vorunterricht. Besuch des Mannschaftslehrzimmers. Eidg. Reparaturwerkstätte. Unfall. Zug: Gewehrinspektion. Solothurn: Gedenken. — Ausland: Österreich: Schießen auf große Distanzen. Das Legitimations-Blatt. Vereinigte Staaten: Kapitän Parrott. — Verschiedenes.

### Die Boussole Betboy und ihr Gebrauch zur Terrain-Aufnahme.

Mit Vergnügen ergreifen wir die Freude, um die Offiziere, Unteroffiziere und intelligenten Milizen auf eine neue Einrichtung der Orientirboussole be- hofft rascher militärischer Aufnahme des Terrains aufmerksam zu machen, welche nicht verfehlten wird, sich bald überall Anerkennung zu erringen. Der Herr Erfinder, der Unterleutnant Betboy vom 80. Linien-Infanterie-Regiment in Tulle (Corrèze), hat die Güte gehabt, uns eingehend über den Gebrauch des kleinen, handlichen Taschen-Instrumentes zu instruiren, und die interessante Mittheilung hinzugefügt, daß er dasselbe beim topographischen Unterrichte der Unteroffiziere seines Regiments angewandt und binnen 8 Tagen so überraschende Resultate erzielt habe, daß seine Bestrebungen und Leistungen nicht unbemerkt geblieben seien.

In der That, daß einschärflich aber vollkommen zweckentsprechend ausgerüstete Instrument muß sich das Wohlwollen des Topographen auf den ersten Blick erwerben, denn es bietet zu groÙe praktische Vortheile der gewöhnlichen Orientirboussole gegenüber, obschon man auch mit letzterer in Verbindung mit Taschenbuch und Bleistift recht rasch eritreieren kann. Nicht ohne Grund hat der Lieutenant Betboy seine Erfindung eine „boussole-sténomètre“ genannt, erlaubt sie doch — analog wie die sténographie der Sprache folgt — die Aufnahme des Terrains (der Hauptmarschstraße und deren nächsten Umgebung) in der Schnelligkeit des gewöhnlichen Militärmarsches.

Zu loben ist vor allen Dingen, daß das Instrument vermöge seines billigen Preises von 8 Fr. (Federmann, dem daran liegt, sich militärisch auszubilden, zugänglich gemacht ist. Aller unnöthiger

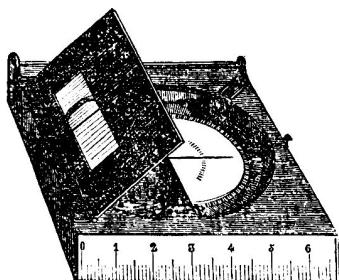
Luxus ist vermieden; statt auf Metall ist die Boussole auf Holz montirt, und sie wurde nicht größer gemacht, als es für den von ihr verlangten Grad der Genauigkeit unumgänglich nothwendig war. — Mit einem Worte, dem Herrn Erfinder ist es gelungen, ein durchaus praktisches Hülfsmittel für die rasche Terrain-Aufnahme, man arbeite zu Pferde oder zu Fuß, zu construiren, wie wir aus eigener Erfahrung bestätigen können. Wir haben uns des selben mit vielem Vergnügen bei einer kürzlich unternommenen Excursion bedient und ein vollständig genügendes Resultat erzielt.

#### Beschreibung des Instrumentes.

Die in einem Etui befindliche sténometrische Boussole Betboy besteht:

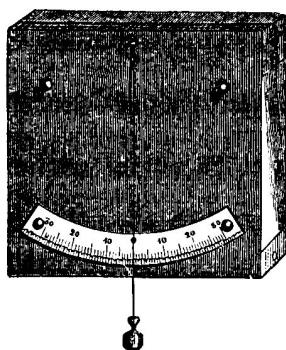
1. Aus einem viereckigen Kästchen von Holz, welches die auf einem Achathute pivotirende Magnetnadel und den an derselben befestigten Limbus enthält.
2. Aus zwei Spiegelscheiben. Die eine ist unbeweglich und deckt die Hälfte des dem Beobachter zugewandten Limbus. Die andere, auf der gleichen Seite der Boussole befindliche, kann mittelst eines Charniers und eines auf einer Stange laufenden Schiebers in einen rechten oder beliebigen spitzen Winkel zur ersten Spiegelscheibe gebracht werden. In ihr ist ein langer Auschnitt und vor dessen Mitte eine Bifurkliege angebracht, die auch auf ihrer äusseren Seite markirt ist, und welche dazu dient, die auf der unbeweglichen Spiegelscheibe reflektirten Gegenstände an zu visieren.
3. Aus einem Limbus von leichtem Karton, dessen Mittelpunkt mit dem Pivot der Magnetnadel zusammenfällt. Dieser Limbus, dessen Nullpunkt (und 360°) mit der blauen Spize der Nadel coincidirt und daher stets nach Norden

gerichtet ist, wurde auf der Magnetnadel befestigt und muß allen ihren Bewegungen folgen. (Siehe Fig. 1.)



Die Arretirung der Nadel erfolgt durch eine auf dem oberen Rande des hölzernen Gehäuses der Nadel angebrachte Hebelvorrichtung.

Die Einrichtung zum Messen der Vertical-Winkel besteht aus einem in einer Seitenwand der Boussole angebrachten Bifurrohre mit Bifurkreuz und aus einem längs der Rückseite des Instruments an einem Gradbogen spiegenden Lothe. Dieser Gradbogen reicht nur auf beiden Seiten bis  $34^{\circ}$ , da über  $34^{\circ}$  Böschung die militärische Benutzung eines Hanges fast ganz aufhört. (Siehe Fig. 2.)



Der Niveauspiegel, welcher auf der Reflexion der Lichtstrahlen beruht, erlaubt die rasche Beobachtung von Horizontalen v. Standpunkte des Beobachters aus. Man hat zu dem Ende nur die bewegliche Spiegelscheibe in verticale Stellung zu bringen.

Maßstab. Die eine

Seite der Boussole ist zur Bequemlichkeit beim Auftragen von Distanzen in Centimeter und Millimeter eingetheilt.

(Fortsetzung folgt.)

### Ueber Waffen und Munition.

Sch. Wenn schon vor Ausbruch des Orientkrieges verschiedene Staaten sich ernstlicher mit der Frage des Repetitsystems ihrer Handfeuerwaffen beschäftigten, so hat das System der Repetition, wenn gleich bei den türkischen Truppen nur in kleinerem Umfange zur Verwendung gekommen, Vortheile bewahrt, welche die Aufmerksamkeit diesem Gewehrsysteme in höherem Maße als bisher zuzuwenden scheinen.

In Oesterreich, Italien, Norwegen, Schweden, Deutschland und Frankreich werden theils Vergleichsproben angestellt, theils tauchen intensivere Kundgebungen zu Gunsten des Repetitsystems auf.

Die „Allgemeine Militär-Zeitung“ Nr. 15 (Darmstadt 15. April 1878) theilt darüber (aus Wien) Folgendes mit:

„Ueberall macht sich in jetziger Zeit, durch die Erfahrungen des russischen Krieges angeregt, eine Strömung zu Gunsten der Repetirgewehre bemerkbar. In Nord-Amerika ist in diesen Tagen eine Commission zusammengetreten, um über die Einführung eines Mehrladers zu berathen. Die nor-

wegische Marine hat vor Kurzem ein Repetirgewehr (System Krag-Peterson) erhalten. Die Gewehrfabrik zu Steyr hat vor nicht langer Zeit die Herstellung von Repetirgewehren, deren System von einem ihrer Beamten herrührt, für das französische Ministerium begonnen, und aus der Schweiz, dem einzigen Staate, der für sein Heer Repetirwaffen angenommen hat, wird berichtet, daß der Erfinder Fr. Betterli, sich mit der Construction eines neuen Mehrladers (für Italien) beschäftigt, das schon mehrere Repetir-Mousquets von demselben zu Versuchen erhalten.

Bei uns führt die Gendarmerie bekanntlich Repetirgewehre nach dem System Fruhwirth; ferner sind Versuche mit dem Mehrlader des L. L. Major von Kropatschek im Gange, und jetzt erhalten wir die Nachricht, daß wieder eine neue Magazinwaffe erfunden sei.

Der Rittmeister des 6. Uhlans-Regts., Georg Walmsberg, hat ein neues Repetirgewehr erfunden, mit welchem er am 31. März in Neuhausen, wo das genannte Regiment steht, ein Probeschießen vornahm, welches überraschende Erfolge ergab. Die hierzu verwendete Waffe war ein Karabiner, welcher mit einem Magazin versehen ist, das neun Patronen aufnehmen kann. Ein höchst sinnreicher Mechanismus, der durch einen leisen Fingerdruck schon in Bewegung gebracht wird, schiebt die Patronen in den Lauf und bringt sie zur Entzündung. Auf diese Weise wurden die 9 Schüsse des Magazins in 18 Sekunden abgegeben, worauf eine neue Ladung des Magazins, welche höchstens 9 (?) Sekunden in Anspruch nimmt, erfolgt.

Erwähnenswerth ist, daß auch das Auswerfen der leeren Patronenhälften auf eine überaus sichere Art von dem Mechanismus bewirkt wird.

Neuerlich zeigt das Gewehr eine gewisse Ahnlichkeit mit dem deutschen Mauser-System. Der Mechanismus kann an jeder Waffe mit Cylinderverschluß angebracht werden, daher die Systeme Chassepot, Gras, Mauser, Verdan, Beaumont, Betterli-Einlader u. s. w. bequem zu Repetirgewehren umgewandelt werden können.

Weiteren Versuchen, die in Aussicht stehen, bleibt es vorbehalten, den Werth der Erfindung festzustellen.“

An diesen Schlussatz anknüpfend, erscheint es jedenfalls ratsam den ersten, häufig etwas sieberhaften Darstellungen neuer Erfindungen die Erprobung und nähere Gliederung folgen zu lassen, bevor man sich ein Urtheil bildet.

So hat z. B. das österreichische Gendarmeriegewehr (Fruhwirth), Repetirwaffe mit Cylinderverschluß, noch namhafte Unvollkommenheiten, worunter z. B. das Zurücktreten sämtlicher Patronen aus dem Magazin, wenn nicht gewisse Vorsicht beobachtet wird.

Dieses Gewehr bedient sich der österreichischen Ordonnanzpatrone mit Centralzündung.

Das norwegische Marinegewehr, System Krag-Peterson, Fallblock-Verschluß, Funktion mittelst Bewegung des Perkussions-Hahns, bedingt, daß die